

Ob 18

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

Königliches Gymnasium zu Graudenz.  
Ostern 1914.

# XLVIII. Jahresbericht

über das Schuljahr

Ostern 1913 bis Ostern 1914

von

Direktor Dr. Doempke.



Die wissenschaftliche Abhandlung:  
„Individualität und Geistesleben“  
von Oberl. Dr. Fickler wird gesondert ausgegeben.

KSIĄŻNICA MIEJSKA  
IM. KOPEENIKA  
W TORUNIU

Stadtbibliothek  
Chou

AB:1492

# I.

## I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Gymnasium														Vorschule							
	IA	IB	IIA	IIB1	IIB2	IIIA1	IIIA2	IIIB1	IIIB2	IV	V	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.				
<b>Religion</b>	2	2	2	2		2		2		2	2		3		19	2	2		4			
a) evangelisch	2	2	2	2		2		2		2	2		3		19	2	2		4			
b) katholisch	2		2			2			2		1		9		2			2				
c) jüdisch	2				2				4		2			2	2							
<b>Deutsch u. Geschichts- erzählung</b>	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	4	40	10	9	10	29			
<b>Latein</b>	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	107							
<b>Griechisch</b>	6	6	6	6	6	6	6	6	6						54							
<b>Französisch</b>	3(2)	3(2)	3(2)	3	3	2		2	2	4					25(22)							
<b>Geschichte u. Erdkunde</b>	3	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$		$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	4	2	2	2		34							
<b>Rechnen u. Mathematik</b>	4	4	4	4	4	3		3	3	4	4	4	4	4	49	5	4	4	13			
<b>Naturwissenschaften</b>	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	26							
<b>Schreiben</b>						2 <sup>1)</sup>					2	2	2	2	10	4	4		8			
<b>Zeichnen</b>	2 <sup>2)</sup>					2	2	2	2	2	2	2				16						
<b>Singen</b>	3										2	2		7	1	1		2				
<b>Turnen</b>	3			3			3			3	3	3		18	1			1				
<b>Hebräisch</b>	2		2																4			
<b>Englisch</b>	2(3)	2(3)	2(3)															6(9)				
<b>Biologisch. Unterr.</b>	2																2					
															430				51			

<sup>1)</sup> Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

<sup>2)</sup> Wahlfrei.

2. a) Unterrichtsverteilung im Sommer 1913.

Nr.	Lehrer	Ordi- nariat	Gymnasium														Vorschule			Summa						
			Ia	Ib	IIa	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV	V1	V2	VI1	VI2	1	2	3							
1	Direktor Dr. Max Doempke		6 Grch.							6 Gr. 7)		3 Dt. 1)	2 Erdk. 2)												17	
2	Professor Gustav Boesler	IIb2	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.						3 Math. 2 Nat.										4 R. 9)			21 + Übg.	
3	Professor Max Schneidemühl	IIb1	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.							3 Math. 2 Phys.									4 R.			21	
4	Professor Dr. Max Hennig	IIa			7 Lat.	6 Grch.																8 Lat.			21	
5	Professor Dr. Gustav Dressler	Ia	3 Gesch. 3 Engl. 2 Franz.					3 Franz.					2 Franz.									2 Franz. u. Erdk.	4 Franz.			22
6	Professor Rich. Arnsberg	Ib		7 Lat.	6 Grch.								6 Grch. 2 Dtsch.												21	
7	Professor Hugo Steiner	IIIa2	7 Lat.					6 Grch.					8 Lat. 2 Dtsch.												23	
8	Professor Dr. Friedr. Bredau	IIIb1		6 Grch.		7 Lat.							8 Lat. 2 Dtsch.												23	
9	Oberlehrer Fritz Braun	IIIb2		3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.							3 Gesch. u. Erdk. 2 Nat.	8 Lat. 2 Dtsch.											24	
10	Oberlehrer Zeno Prominski	VI1	2 Religion 2 Hebräisch			2 Religion							2 Religion	8 Lat. 2 Erdk. 3) 1 Rel.											23	
11	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa1	3 Dtsch.		3 Gesch.		7 Lat. 3 Dtsch.	8 Lat.																	24	
12	Oberlehrer Arnold Bogs	V1	2 Relig.		2 Relig.								2 Religion	8 Lat. 2 Religion											24	
13	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler		2 Relig. 3 Dtsch.		3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk. 2 Religion					4 Gesch. u. Erdk. 2 Relig.												24	
14	Oberlehrer Ernst Reimer		beurlaubt																							
15	Oberlehrer Dr. Josef Thedieck	V2	3 Engl. 2 Franz.	3 Engl. 2 Franz.	3 Franz. 3 Turnen			2 Franz.					4) 3 Dtsch. 3 Turn.												24	
16	Wiss. Hilfslehr. Walter Peters	VI2						6 Grch.						8 Lat. 5) 4 Dtsch.											24	
17	Wiss. Hilfslehr. Ulrich Hevelke cand. prob.	IV			4 Math. 2 Phys.					3 Math.			4 Math. 2 Nat. 3 Turn.									4 R. 2 Nat.			24	
18	Zeichenlehr. Gustav Schultz		2 Zeichnen						2	2	2	2	2	2	2	2						2 N. 6)			24 + 1	
19	Vorschullehrer Adalb. Prahl	3	3 Gesang										2 Singen 2 Schr.	2 Singen 2 Schr.	2 R. 1 S.										14	28
20	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt	1	3 Turnen										2 Schr.	4 R.									3 Religion		18	28 + 2
21	Vorschullehrer Rud. Stabenau	2	2 Schreiben																				2 Schr.		18	28
22	Jüd. Rel.-Lehrer Dr. Loevy		2 jüd. Religion						2 jüd. Religion																	4
23	Jüd. Rel.-Lehrer Mannheim																2 jüd. Religion									2

2. b) Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1913/14.

Nr.	Lehrer	Ordi- nariat	Gymnasium														Vorschule			Summa													
			Ia	Ib	IIa	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV	V1	V2	VI1	VI2	1	2	3														
1	Direktor Dr. Max Doempke		6 Grch.																					6 Grch. 4)	2 Erdk. 1)							14	
2	Professor Gustav Boesler	IIb2												2 Biol. 4 Math. 2 Phys.									4 Math. 2 Phys. 5)			3 Math. 2 Nat.						19 + Übg.	
3	Professor Max Schneidemühl	IIb1	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.								4 Math. 2 Phys.									3 Math. 2 Phys.			4 R.						21	
4	Professor Dr. Max Hennig	IIa			7 Lat.	6 Grch.																				8 Lat.						21	
5	Professor Dr. Gustav Dressler	Ia	3 Gesch. 3 Engl. 2 Franz.					3 Franz.						2 Franz.									2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	4 Franz.								22	
6	Professor Richard Arnsberg	Ib		7 Lat.	6 Grch.								6 Grch. 2 Dtsch.																			21	
7	Professor Hugo Steiner	IIIa2	7 Lat.					6 Grch.						8 Lat. 2 Dtsch. 6)																		23	
8	Professor Dr. Friedr. Bredau	IIIb1		6 Grch.		7 Lat.								8 Lat. 2 Dtsch.																		23	
9	Professor Fritz Braun	IIIb2		3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.							3 Gesch. u. Erdk. 2 Nat.	8 Lat. 2 Dtsch.									3 Gesch. u. Erdk. 2 Nat.	8 Lat. 2 Dtsch.								24	
10	Oberlehrer Zeno Prominski	VI1	2 Religion 2 Hebräisch			2 Religion							2 Religion	8 Lat. 2 Erdkunde 2) 1 Religion																		23	
11	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa1	3 Dtsch.		3 Gesch.		7 Lat. 3 Dtsch.	8 Lat.																									24
12	Oberlehrer Arnold Bogs	V1	2 Relig.		2 Relig.								2 Religion	8 Lat. 2 Religion																		24	
13	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler		2 Relig. 3 Dtsch.		3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk. 2 Religion					4 Gesch. u. Erdk. 2 Relig.											3 Geschichte u. Erdkunde 6) 2 Religion		4 Gesch. u. Erdk. 2 Relig.						24	
14	Oberlehrer Ernst Reimer	IV																								4 Math. 2 Nat. 3 Dt. 7) 3 Turn.	4 R. 2 Erdk. 2) 4 R.					22	
15	Oberlehrer Dr. Josef Thedieck	V2	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 3 Turnen			2 Franz.						3 Franz. 3 Turnen										2 Franz.		3 Turnen						24	
16	Wiss. Hilfslehr. Walter Peters	VI2						6 Grch.																								24	
17	Wiss. Hilfslehr. Ulrich Hevelke cand. prob.				4 Math. 2 Phys.					3 Math.			4 Math. 2 Nat. 3 Turn.											3 Math. 2 Phys.		3 Math.				3 Dt. 1)	4 R. 2 Nat.		23
18	Zeichenlehrer Gustav Schultz		2 Zeichnen																						2	2	2	2	2	2	2	23	
19	Vorschullehrer Adalb. Prahl	3	3 Gesang											2 Singen 2 Schr.	2 Singen 2 Schr.	2 R. 1 S.										2	2	2	2	2		14	28
20	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt	1	3 Turnen											2 Schr.	4 R.												3 Religion					18	28 + 2
21	Vorschullehrer Rud. Stabenau	2	2 Schreiben																							2 Schr.					18	28	
22	Jüd. Rel.-Lehrer Dr. Loevy		2 jüd. Religion					2 jüd. Religion																									4
23	Jüd. Rel.-Lehrer Mannheim																2 jüdische Religion														2		

1) Dr. Hagemann; vom 27. 5. Dr. Battré. 2) In V1 Dr. Mallach, in V2 Dr. Battré. 3) Dr. Battré 4) In V1 Dr. Mallach. 5) In VI1 cand. Dittmer. 6) Vom 19. 5. ab cand. Griesser, vom 29. 4. ab cand. Griesser. 7) Von August ab Dr. Schafnitzl.

1) Dr. Mallach. 2) Dr. Battré. 3) Dr. Schafnitzl in VI1. 4) cand. Dittmer. 5) Dr. Griesser. 6) Von November bezw. Neujahr in IIIa 2 Dr. Hagemann.

### 3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

**Oberprima.** Aufsätze: 1. Warum kann Goethes Jugend glücklich genannt werden? 2. Lessings Emilia Galotti und Goethes Götz von Berlichingen. (Ein Vergleich.) 3. Und was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Klassenaufsatz.) 4. Tassos Charakter und Schicksal. 5. Welche Einflüsse der Antike lassen sich in Goethes Iphigenie nachweisen, und inwiefern ist der Dichter über die Antike hinausgekommen? 6. Hamlet und Werther. 7. Schillers Tell und Hauptmanns Weber, ein klassisches und ein naturalistisches Drama. (Prüfungsaufsatz.) -- Facharbeiten: 1. Goethes Zueignung. (Gedankengang.) 2. Griechen und Römer im Urteile Ciceros. 3. Wie äussert sich Horaz über seine dichterische Begabung? 4. Hephästus in der Ilias. 5. Was treibt Ajas in den Tod? 6. Die allmähliche Entwicklung Englands zur weltbeherrschenden Seemacht. (Nach Seeley, the expansion of England.) 7. Kurze Charakteristik der Hauptpersonen in Molières: „les femmes savantes“. 8. Die französische Aufklärung und ihre Wirkung auf Europa. 9. Die Grundzüge der preussischen Verfassung. 10. Die optischen Instrumente. 11. Kraft und Masse.

**Unterprima.** Aufsätze: 1. Warum haben wir die hundertjährige Wiederkehr des Jahres 1813 gefeiert? 2. Was ich nicht erlernt habe, habe ich erwandert. (Goethe.) 3. Hans Sachs -- das Bild eines echten Dichters. (Klassenaufsatz.) 4. Welche Auffassung von Freiheit liegt der Rütlierversammlung zu Grunde? 5. Ist die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“ gewahrt? 6. Die Stellung Klopstocks zu wichtigen Tagesfragen. 7. Warum sind Dichtkunst und bildende Künste selbständige Gebiete? (Klassenaufsatz.) 8. a. Der Hunger als aufbauende Macht in Wilhelm Raabes „Hungerpastor“, nachgewiesen an Hans Unwirsch. b. Wodurch erzielt Lessing im 2. Aufzug der Emilia Galotti eine hohe dramatische Spannung? Facharbeiten: Wie denkt Hans Sachs über den Krieg? 2. Wie denkt Lessing über die Geistererscheinungen bei Voltaire und Shakespeare? 3. Wodurch macht Verres sich die Einwohner von Messana geneigt, und wie zeigten sich diese erkenntlich? 4. Anerkennende Urteile über Augustus. 5. Was tadelt Sokrates in der Apologie an den Athenern? 6. Inhalt des dritten Epeisodions im König Ödipus. 7. Die Erstürmung von Regensburg (nach Monod). 8. Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. 9. Der römische Staat unter Augustus und unter Diokletian. 10. Die Politik der Staufer in Italien und ihr Einfluss auf Deutschland. 11. Die Geschwindigkeit des Lichtes. 12. Das menschliche Auge und der photographische Apparat. (Ein Vergleich.)

**Obersecunda.** Aufsätze: 1. Welche Vorzüge und Nachteile bietet dem Menschen die Lage der Stadt Graudenz? 2. Wie fängt es Hebel an, den Charakter Brunhildens zu vertiefen und ihr Geschick zu begründen? 3. Inwiefern bewahrheitet sich in Lessings „Minna von Barnhelm“ das Sprichwort „Wie der Herr, so der Knecht“ und inwieweit bewährt es sich nicht? (Klassenaufsatz.) 4. Wodurch gewinnt Rüdiger unsere Zuneigung und unser Mitleid? 5. Welchem Vaterlandsliede geben wir den Vorzug, dem Walthers von der Vogelweide oder dem des Prinzen Emil von Schönau-Carolath? 6. a. Wie straft Antonius die Behauptung, er sei kein Redner, durch seine Rede selbst Lügen? b. Welche 12 Städte Westpreussens würde ich in eine Karte Deutschlands einzeichnen, und warum würde ich gerade diese Wahl treffen? 7. Der Sinn der Goetheschen Worte „Die Wünsche verhüllen uns selbst das Gewünschte“ ist zu erläutern und durch Beispiele zu belegen. 8. Kleists Hermann und Schillers Tell (ein Vergleich). (Klassenaufsatz.) Facharbeiten: 1. Wie gewinnt Hagen unsere Achtung wieder? 2. Wie schildert Kleist den Charakter Hermanns in den ersten 3 Aufzügen der Hermannsschlacht? 3. Zweck und Inhalt des Epilogs in Ciceros Rede pro rege Deiotaro. 4. Die Schlacht am trasimenischen See. (Nach Livius XXII 4-6.) 5. Was veranlasste Arrian, die Taten Alexanders zu schildern? 6. Gedankengang der Rede des Artabanos. (Nach Herodot VII 10.) 7. Die deutschen Soldaten im Urteile Monods. 8. Macbeth. 9. Wie hat das Land der Griechen die Entwicklung des Volkes beeinflusst? 10. Die Restauration Sullas. 11. Die spezifische Wärme und ihre Messungsmethoden. 12. Die erdmagnetischen Elemente.

**Untersecunda 1.** Aufsätze: 1. Welche Charakterzüge des deutschen Volkes betont Ernst Moritz Arndt in seinen Schriften? 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt. 3. Warum wird der Rhein so oft in Lied und Schrift gepriesen? 4. Glück und Glas -- wie leicht bricht das! Nachzuweisen an Schillers Lied von der Glocke. (Klassenaufsatz.) 5. Wie sucht Attinghausen Rudenz für das Schweizervolk zu gewinnen? (Nach Schillers Wilhelm Tell.) 6. Warum hat Schiller Wilhelm Tell im gleichnamigen Schauspiel zur Hauptperson gemacht? 7. Johannes Fall, Johannes endgültiger Sieg. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) Klassenaufsatz. 8. Johannes Berufung. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) 9. Warum war Wilhelm von Oranien die geeignete Persönlichkeit, sein Volk im Kampfe gegen Spanien zu führen? (Nach Schillers Abfall der Niederlande.) Facharbeiten: 1. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. 2. Warum liess

Cicero den Catilina aus Rom entweichen? 3. Die Bemühungen des Tarquinius um die Wiedererlangung der römischen Herrschaft. 4. Xenophon befestigt seine schwankend gewordene Stellung im Heere. 5. Kallikratidas. 6. Josef Bertha vor der Oberersatzbehörde. 7. Josef Bertha kehrt zu seinem Regiment zurück. 8. Wodurch wurde in Frankreich die grosse Revolution herbeigeführt? 9. Zum Klima Nord- und Westeuropas. 10. Wie entstehen Salze? 11. Die Reibungselektriermaschine.

**Untersecunda 2.** Aufsätze: 1. Die Erwerbsquellen der Provinz Westpreussen. 2. Welche Gedanken und Gefühle der Deutschen spiegelt die Dichtung der Freiheitskriege wieder? 3. Der Prinz von Homburg in Kleists Drama und der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. (Ein Vergleich.) (Klassenaufsatz.) 4. Die diesjährige Sedanfeier. 5. Wie denke ich mir den Lebenslauf des Meisters in Schillers Glocke? 6. Bedeutung und Gedankengang der Rütlicene. 7. Ein Tag aus Hannibals Alpenübergang. (Erzählung eines karthagischen Offiziers.) 8. Klassenaufsatz. 9. Hausaufsatz. Facharbeiten: 1. Der Nutzen einer Fussreise für das Wissen und das Gemüt. 2. Welche Absicht verfolgte Cicero mit der ersten Rede gegen Catilina? 3. Wie setzte Hannibal seine Elefanten über die Rhone? (Nach Livius.) 4. Eine Götterversammlung bei Homer. 5. Eine Soldatenverschwörung auf Chios. 6. Josephs Besuch in Vierwinden. 7. Das Gefecht bei Weissenfels. 8. Welche Bedeutung hat die Potiefebene für Italien? 9. Warum hat sich in England eine gewaltige Industrie entwickeln können? 10. Der Phosphor. 11. Der elektrische Telegraph.

**Obertertia 1.** Aufsätze: 1. Die Verwüstung der Pfalz im Jahre 1689. 2. Cäsars Ansprache an seine entmutigten Krieger. 3. Schuld und Strafe des Rheingrafen. (Nach Bürgers Gedicht: Der wilde Jäger.) Klassenaufsatz. 4. Wie wurde Schlesien kolonisiert? 5. Was bestimmte den Ritter dazu, den Kampf zu wagen? 6. Pyramus und Thisbe. (Eine Erzählung nach Ovid.) Klassenaufsatz. 7. Wie verhielt sich Cicero, als die Gallier sein Winterlager angriffen? 8. Ernsts von Schwaben Schicksale bis zu seiner Ächtung. 9. Adalberts Schuld und Sühne. 10. Klassenaufsatz. Facharbeiten: 1. Warum führte Cäsar den Krieg gegen Ariovist? 2. Wie sucht Ambiorix die römischen Legaten zu bewegen, das Lager zu verlassen? 3. Schlimme Lage der Zehntausend nach dem Verlust ihrer Feldherrn. 4. Xenophon rettet die Griechen aus schwieriger Lage. 5. Warum bedeutete die Erwerbung Schlesiens für Preussen einen wertvollen Zuwachs? 6. Das Rheinische Schiefergebirge. 7. Das Gehörorgan. 8. Das Pendel.

**Obertertia 2.** Aufsätze: 1. Die Kaiserwahl. 2. Ein römischer Kriegsrat. 3. Armin, Deutschlands Befreier. (Klassenaufsatz.) 4. Warum wird der Rhein vor allen anderen deutschen Flüssen gepriesen? 5. Die Denkmäler der Stadt Graudenz. 6. Schuld und Rechtfertigung des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 7. Frau Tamm. 8. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Uhlands „Ernst von Schwaben“ aus der Vorfabel? 9. Gedankengang des fünften Aufzuges von Uhlands „Ernst von Schwaben“. (Klassenarbeit.) 10. Niobes Schuld und Strafe. — Facharbeiten: 1. Dädalus und Ikarus. 2. Welche Stimmung herrschte im römischen Lager vor Vesontio? 3. Wie kam Xenophon zum Heere des Cyrus? 4. Welche Hindernisse hatten die Griechen auf ihrem Heimwege zu überwinden? 5. Warum bedeutete die Erwerbung Schlesiens für Preussen einen wertvollen Zuwachs? 6. Das Rheinische Schiefergebirge. 7. Das Gehörorgan. 8. Der Hebel.

**Untertertia 1.** Aufsätze: 1. Ein Nachmittagsspaziergang. 2. Was erzählt das Waltharilied von Hagen? 3. Eine Jagd im Odenwald. (Von einem Jäger erzählt.) 4. Rüdiger von Bechtlaren. 5. Gudrun erzählt Hilde ihre Erlebnisse. 6. Braun verklagt Reineke. 7. Der Graf von Limburg erzählt seinen Söhnen wie er Erbschenk wurde. 8. Die Eroberung Kufsteins. (Von Erich von Braunschweig erzählt). Klassenaufsatz. 9. Die Schicksale eines germanischen Reiters. (Nach Caes. bell. Gall. IV. 4–15). — Facharbeiten: 1. Günthers Brautfahrt. 2. Der Verrat des Dumnorix. 3. Ein Brief eines gefangenen Veneters an einen befreundeten Menapier. 4. Die Parade vor Cyrus und Epyaxa in Tyriaeum. 5. Die Schlacht bei Kunaxa. 6. Wie ordnete Diokletian den römischen Staat? 7. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihr Erwerbsleben. 8. Wie gewinnt man Kaffee, Tee und Kakao? 9. Aus welchen Teilen besteht ein Laubblatt, und welche Aufgaben hat es im Leben der Pflanze zu erfüllen?

**Untertertia 2.** Aufsätze: 1. Wie rettet Otto vom Bühl den heiligen Kelch des Ordens? 2. Siegfried erzählt seiner Gattin Kriemhild, wie er Brunhild besiegt habe. 3. Wie die Burgunden an Etzels Hof zogen. (Klassenaufsatz). 4. Warum beschliesst Amasis, seinen Freund Polykrates zu verlassen? 5. Damon erzählt Phintias, was seine Rückkehr verzögert habe. 6. Ein Bäuerlein erzählt seinen Nachbarn die Gefangennahme der Schleglerkönige zu Heimsen. 7. Braun erzählt König Nobel, wie er von Reineke betrogen worden sei. 8. Welche Ereignisse gehen dem ersten Rheinübergange Cäsars voraus? (Klassenaufsatz). 9. Wie rettet Kaiser Max die Ehre der deutschen Ritterschaft? — Facharbeiten: 1. Der Uebermut und die Bestrafung des Lords von Edenhall. 2. Die Auswanderung der Helvetier bis zum Angriff auf den Römerwall. 3. Galbas Kampf mit den Alpenvölkern. 4. Die Hunnen. 5. Die letzten Hohenstaufen. 6. Der Getreiderost. 7. Die Spinnen.

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer	
		Sommer	Winter
Englisch	O. II	26	24
	U. I	20	20
	O. I	11	11
Hebräisch	O. II	1	1
	U. I	—	—
	O. I	2	2
Zeichnen	U. II	14	3
	O. II	4	3
	U. I	—	—
	O. I	—	1

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht waren verpflichtet aus IV 9, III B 7, III A 2 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 350, im Winter 348 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	15,	10	0,	0
Aus anderen Gründen . . . . .	3,	3	0,	0
Zusammen	18,	13	0,	0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,14%,	im W. 3,73%	im S. 0,	im W. 0

Es bestanden bei 14 Klassen 6 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im S. 43, im W. 41, zur grössten im S. 65, im W. 65 Schüler. In der Vorschule wurde wöchentlich 1 Stunde Turnunterricht erteilt; 47 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt, in der II. Oberlehrer Dr. Thedieck, in der III. Zeichenlehrer Schultz, in der IV. Oberlehrer Reimer (Hilfslehrer Hevelke), in der V. Oberlehrer Dr. Thedieck, in der VI. und in der Vorschule Lehramtskandidat Stabenau.

Turnhalle, Turnplatz, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof (zusammen = 53,92 a) liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden. Die Turnhalle ist 21,70 m l., 9,70 m br., 6,00 m hoch.

In der besseren Jahreszeit fanden an jedem Sonnabend von 1/2 4 bis etwa 1/2 6 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche unter Aufsicht der Turnlehrer regelmässige Turnspiele statt. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz des Gymnasiums den Schülern zur freien Verfügung, die nach Neigung und Wahl sich zu kleineren Spielverbänden vereinigten. In den oberen Klassen wurde besonders Tennis gespielt, ausserdem auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche das Fussballspiel gepflegt. Bei den zuletzt genannten Spielen fand eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer nicht statt.

Am 19. Oktober wurden unter Leitung des Zeichenlehrers Schultz von den Klassen I bis IIIa gemeinsam mit Schülern anderer Lehranstalten öffentlich Freiübungen nach Art der Leipziger Übungen auf dem Platze am Schiachthause veranstaltet.

Zur Pflege der Leibesübungen bestehen an der Anstalt 1. eine Ruderriege mit 16 Mitgliedern aus den Klassen I bis IIIa. Leider konnte im abgelaufenen Berichtsjahre wegen Erkrankung des Leiters nur wenig gerudert werden. Es sind 12 Fahrten mit ca. 100 km zu verzeichnen. Gerudert wurde auf der Weichsel. Die beiden Boote „Merkur“ und „Lotte“ (Viererhalbbauslegergigs) sind im Bootshause des Graudenzener Rudervereins untergebracht. Das Vermögen, welches sich aus den Beiträgen der Mitglieder angesammelt hat, betrug am 31. 3. 1913 334,81 M. und ist auf das Sparbuch 16679 bei der hiesigen städtischen Sparkasse verzinslich angelegt. 2. Der Wanderfalke mit 34 Mitgliedern aus den Klassen I bis IIIa. Der Schriftwart des Wanderfalken berichtet:

Während des Jahres 1913 wurden 14 ein- und halbtägige Fahrten in die Weichselniederung und die Jammier Forst unternommen, wobei stets Schüler führten. Die Osterferien wurden zu einer zweitägigen Wanderung nach Schwetz—Culm benutzt.

Bei der fünftägigen Pfingstfahrt, die nach der russischen Grenze (Gollub) ging, war die Teilnehmerzahl (19) so gross, dass in zwei Gruppen gewandert wurde, deren eine Herr Dr. Battré, die andere ein Schüler führte (142 km. Kosten: 7 Mk.).

Die Sommerferienfahrt hatte das Zobten-, Waldenburger-, Riesen-, Iser- und Heuscheuergebirge zum Ziel. Die von Herrn Dr. Dobbek-Danzig geführte Fahrt dauerte 14 Tage. Am Ende wurde die Breslauer Jahrhundertausstellung besucht.

Am 22. Dezember fand in Rudnick die Sonnenwendfeier unter Abbrennen eines Freudenfeuers statt. Wanderungen sind unternommen worden von sämtlichen Klassen unter Leitung der Ordinarien am Sedantage; ausserdem mehrfach von VI<sup>1</sup>, VI<sup>2</sup>, V<sup>1</sup>, V<sup>2</sup> und IIIb<sup>2</sup> unter Führung der Herren Prof. Braun, Obl. Dr. Thedieck, Hilfslehrer Peters, cand. Dr. Battré und Dr. Mallach. Es waren z. T. botanische und heimatkundliche Exkursionen. Als Wanderziele sind zu nennen: der Stadtwald, der Rudnicker Wald und See, die Uferhöhen der Feste Courbiere, Tusch, Tarpen, Neudorf, Eichenkranz, Forsthaus Weissheide. 167 Schüler waren Schwimmer, davon 105 Freischwimmer (30% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1913 21 Schüler das Schwimmen erlernt.

**Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang). Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des Liederschatzes von „Günther und Noak“. Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Theoretische Belehrungen und mehrstimmige Lieder aus dem Schulgesangbuch von „V. Herrmann und Fr. Wagner“, Teil II. III. Abteilung (Sexta) 2 Std. Theoretische Belehrungen und einstimmige Lieder aus dem Schulgesangbuch von „V. Herrmann und Fr. Wagner“, Teil I. IV. Abteilung (1 Vorschulklasse) 1 Std. Leichte Choräle und Kinderlieder aus dem Schulgesangbuch von „V. Herrmann und Fr. Wagner.“ Vorstufe.

**Physikalische Schülerübungen** fanden für die Klassen I b, II b und III a 2 unter Leitung von Prof. Boesler, für II a und III a 1 unter Leitung von cand. prob. Hevelke statt. Die Teilnahme war für die Schüler der I b zwanglos, für die von II a bis III a freiwillig, aber mindestens auf  $\frac{1}{2}$  Jahr verpflichtend. Es nahmen teil aus II a 16, II b 25, III a 23 Schüler. Auch in diesem Jahre hatte der Herr Minister zur Förderung der Schülerübungen eine Summe bewilligt.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

**Religion.** Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evgl. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten (VI—I). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (II A—I).

**Deutsch.** Gaertner, Fibel für die Vorschulen höherer Lehranstalten Ausgabe B. Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (II B—I).

**Latein.** Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

**Griechisch.** Przygode-Engelmann: Griechischer Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I und II.

**Französisch.** Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—III B); Plötz-Kares, Sprachlehre (III A—I).

**Hebräisch.** Bibel, hebräisch (I).

**Englisch.** Deutschbein, kurzgefasste englische Grammatik für Gymnasien. Ausgabe B (O II—I).

**Geschichte und Geographie.** Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II B). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (II A—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger, historischer Schulatlas.

**Mathematik.** Mehler (bearbeitet von Schulte-Tigges) Unterstufe für III., Oberstufe für I. Schlömilch, Logarithmen (II B—I). Bardey-Lietzmann, Aufgabensammlung Ausgabe A, Unterstufe (Teubner 1912), (III B', Bardey (III A—I).

**Naturwissenschaft.** Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—III). Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

**Rechnen.** Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), H. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A (VI—IV).

**Singen.** Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. W. Herrmann und Wagner: Schulgesangbuch, Ausgabe B. (VII—V), Heft I—III (I. Vorkl. Heft I).

### Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaeli 1913. Deutsch: Was ist uns Luther? — Griechisch: Plato, symp. cap. IV, 1—4. — Mathematik: 1. Der Kaufpreis eines Gutes beträgt 84000 M. Nach einem Jahre werden 36000 M., 4 Jahre später 24000 M. abgezahlt, während der Rest in weiteren 8 Jahren durch jährliche nachschüssige Ratenzahlungen getilgt werden soll. Wie gross müssen diese sein, wenn  $4\frac{1}{2}\%$  gerechnet werden? 2. In der Entfernung  $a = 39,5$  m von der Marienburg erscheint der obere Rand der grossen Marienbildsäule unter einem Höhenwinkel  $\alpha = 18^\circ 31'$ , der untere unter einem Winkel  $\beta = 7^\circ 32'$ . Wie hoch ist die Bildsäule? Und wie würde sich das Ergebnis ändern, wenn bei der Messung der Winkel ein Fehler von  $5'$  gemacht worden wäre? 3. Eine Boje hat die Form eines Cylinders mit aufgesetztem Kegel. Ihre von der Spitze des Kegels bis zum unteren Grundkreis des Cylinders gemessene Höhe  $l$  beträgt 4,15 m. Der Cylinder hat einen Umfang  $p = 4,07$  m, und der Winkel an der Spitze des Achsenschnittes des Kegels beträgt  $\alpha = 53^\circ 15'$ . Wieviel wiegt die Boje, wenn sie im Wasser soweit eintaucht, dass nur noch die kegelförmige Spitze sichtbar bleibt, und wie gross ist ihre Oberfläche? 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Seite  $c$ , dem Radius des Umkreises  $r$  und dem Radius des Ankreises  $\rho$ .

Ostern 1914. Deutsch: Schillers Tell und Hauptmanns Weber, ein klassisches und ein naturalistisches Drama. — Griechisch: Xenoph. Cyropaed. VIII (mors Cyri.) — Mathematik: 1. In Graudenz ( $\varphi = 53^\circ 30'$ ) war an einem Tage die Sonnenhöhe vormittags  $h = 20^\circ 18'$ , und die Deklination  $\delta = -6^\circ 2'$ . In welcher Himmelsrichtung waren die Strassen schattenlos? 2. Die Abszisse eines Punktes auf einer durch die Gleichung  $9x^2 + 16y^2 = 144$  gegebenen Ellipse ist gleich  $\frac{4}{3}$ . Welchen Neigungswinkel bildet die in P an die Ellipse gezogene Tangente mit der Abszissenachse, und wie gross ist der Inhalt des von der Tangente und ihren Koordinatenabschnitten gebildeten rechtwinkligen Dreiecks? 3. Wie gross ist die Kante eines regelmässigen Oktaeders, welches gleiche Oberfläche mit einem regelmässigen Tetraeder vom Inhalt  $I = 72$  cm<sup>3</sup> hat? 4. Jemand will sein Vermögen von 10000 M., das er auf Zinsen stehen hat, 20 Jahre hindurch jährlich um eine solche Summe vermehren, dass er nach Ablauf dieser Zeit noch 20 Jahre eine nachschüssige Rente von 3000 M. beziehen kann. Wie gross muss die Summe sein, wenn  $4\%$  gerechnet werden?

## II.

### Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

- Königl. Provinzial-Schulkollegium. 19. März. Cand. Hevelke wird zur Ableistung des Probejahres dem Gymnasium überwiesen und ihm zugleich die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übertragen.
4. April. Schulamtsbewerber Stabenau wird auf ein weiteres Jahr zur Vertretung am Gymnasium beurlaubt
- Desgl. Das Regierungsjubiläum des Kaisers soll am 16. Juni gefeiert werden.
16. April. Oberl. Reimer wird bis zum 1. 10. 1913 weiter beurlaubt.
17. Juli. Vorschull. Eichstaedt ist zum Fortbildungskursus in Spandau zugelassen.
24. Sept. Minist.-Erl. Probekandidaten sind Tagegelder und Fahrkosten zum Antritt des Probejahres zu zahlen, wenn ein Auftrag zu entgeltlicher lehramtlicher Aushilfe erteilt ist.
8. Okt. Minist.-Verf. Am 18. Oktober sollen Schulfeiern veranstaltet und die Bedeutung des Tages hervorgehoben werden.
27. Nov. Für die Beratungen der Westpreussischen Direktorenkonferenz in Marienburg am 5. und 6. Dez. werden die Beratungsgegenstände nebst Leitsätzen übersandt.
21. Jan. 1914. Der Direktor wird zum kunstgeschichtlichen Kursus in Rom und Florenz (April/Mai) einberufen.
24. Jan., 3. und 12. Febr. Prof. Boesler wegen Erkrankung bis 1. 3. beurlaubt.
29. Jan. Auch wissensch. Hilfslehrer sollen während milit. Uebungen Remuneration beziehen.

## III.

### Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April 1913 und wird am 1. April 1914 geschlossen, dauerte also 52 Wochen. Während der Osterferien war das Treppenhaus im Anstrich erneuert, durch Malerei, bunte Glasfenster und Inschriften würdiger gestaltet, in den Korridoren, im Konferenz-, Direktor- und Wartezimmer auch elektrische Beleuchtung eingerichtet worden.

Die Steigerung der Frequenz hatte die Teilung der Quinta (über 60 Sch.) zur Folge, während die Quarta (46 Sch.) leider vereinigt bleiben musste.

In das pädagogische Seminar traten neu ein die Herren Kandidaten: Dr. Battré, Dittmer, Dr. Grieser, Dr. Hagemann, Dr. Mallach und Dr. Schafnitzl. — Oberl. Reimer war noch während des Sommers beurlaubt und wurde durch cand. prob. Hevelke vertreten. — Für den wiss. Hilfslehrer Tegtmeyer, der aus dem Amte geschieden war, musste das Kollegium die Vertretung übernehmen, da ein Ersatz nicht überwiesen werden konnte. Im Winterhalbjahr trat cand. Hevelke an seine Stelle. Prof. Arnsberg war vom 25. Juni bis zum Beginn der Sommerferien zu einer Kur seines Leidens beurlaubt, vom 1. bis 20. Sept. Vorschullehrer Eichstaedt zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer in Spandau einberufen; vom 17. Jan. bis 21. Febr. musste wegen Erkrankung Prof. Boesler, und vom 11. Febr. bis Ende des Schuljahres der Unterzeichnete den Unterricht aussetzen.

Am 14. August erlag einem Schlaganfall unser lieber Kollege, Herr Prof. Reimann, der nach 28jähriger Tätigkeit an unserem Gymnasium erst seit dem 1. 10. 1912 im Ruhestand lebte (s. Jahresber. 1913, S. 11). Am 17. Aug., nachm. 3 Uhr geleiteten ihn Lehrer und Schüler zur letzten Ruhestatt. Requiescat in pace! Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Im Mai und Juni wurden auch in diesem Jahre leider ungewöhnlich viele Schüler der untersten Vorschulklasse durch eine stark auftretende Masernepidemie dem Unterricht entzogen. Einen von ihnen, Robert Christ, verloren wir durch den Tod. Ein zweiter Vorschüler, Gernot Skalweit, ward durch einen schweren Unglücksfall den Eltern und der Schule entrissen. In herzlicher Teilnahme haben Klassenlehrer und Mitschüler ihnen das letzte Geleit gegeben.

Das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers und Königs wurde am 16. Juni vom Gymnasium durch einen Festakt in der Aula gefeiert, bei dem Herr Professor Dr. Hennig die Festrede hielt und die Primaner Fr. Diehl, Kilkowski, Schwarz, Meissner, Jentsch und Alb. Müller, Obersekundaner Fr. Müller, aus IIb Koppe und Lockstaedt, aus IIIb Günther und Eichstaedt Prämien erhielten. Ausserdem wurden an sämtliche Schüler der IIb, sowie an acht Obertertianer 50 Exemplare des Schauspiels „Courbière, der Gouverneur von Graudenz“, verteilt, die dem Gymnasium von der Stadt Graudenz in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden waren. Dem Magistrat spreche ich dafür namens der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

An dem Stafettenlauf der ostdeutschen Jugend, der aus Anlass des Regierungsjubiläums zur Huldigung für den Kaiser vom 6. bis 8. Juni unternommen wurde, beteiligten sich von dem Gymnasium 44 Primaner und Obersekundaner, die die Strecke von Garnsee Bahnhof bis Försterei Ulrici durcheilten. Zur Erinnerung an den Huldigungsakt erhielten sämtliche Teilnehmer Denkmünzen.

Auch die übrigen patriotischen Festtage des erinnerungsreichen Jahres wurden in gebührender Weise gefeiert: Der Sedantag (2. Sept.) durch Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung, die 100jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig und der Geburtstag des Kaisers durch Festakte in der Aula. Am 18. Oktober war Festredner Professor Steiner. Henke (Ia), Kilkowski und Reikowski (Ib), Krüger, Lingnau (IIa), Koppe, Oschinski, Tettenborn und Nowakowski (IIb), sowie Obertertianer Senger wurden durch wertvolle Buchprämien ausgezeichnet. Bei den unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Schultz am 19. Oktober zur Ausföhrung gebrachten Massen-Freiübungen auf dem Schlachthofplatz (s. 3 S. 8) waren auch die oberen Klassen des Gymnasiums beteiligt. Am 27. Januar sprach Professor Dr. Bredau über das Jahr 1814 und erhielten Prämien W. Meissner (Ib) und Joh. Volkmann (IIIa).

Die musikalische Abendunterhaltung unseres Musikvereins, die unter Leitung der Oberprimaner Huss und Titz am 23. September mit Unterstützung früherer Mitglieder im Gemeindehaus veranstaltet wurde, ergab den Reinertrag von 77,42 Mk., wovon 60 Mk. an die Unterstützungskasse (s. No. V, S. 15) abgeföhrt wurden. Auch bei der Weihnachtsandacht und am 27. Januar erfreute uns der Verein durch wertvolle musikalische Gaben. Für seine ideellen wie materiellen Bestrebungen sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Kunstaussstellung im Museum besuchten auch in diesem Jahre die Schüler der oberen Klassen unter der Führung unseres Zeichenlehrers H. Schultz.

Zur Feier des Reformationstages wurde am 31. Oktober in der ev. Stadtkirche diesmal vormittags 10 Uhr ein besonderer Gottesdienst abgehalten, an dem sich mit den anderen Schülern auch diejenigen des Gymnasiums beteiligten. Der Unterricht fiel von 10 Uhr ab aus.

Reifeprüfungen fanden den 19. September und am 3. März statt, das erste Mal unter dem Vorsitz des Direktors.

Revisionen wurden abgehalten am 12. Juni durch Herrn Geh.-Rat Dr. Graeber aus dem Ministerium, der den Unterricht in mehreren Klassen besuchte, am 25. November durch Herrn Professor Thiel, der im Auftrag des Herrn Ministers dem Gesangunterricht des Gymnasiums beiwohnte, und am 27. und 28. November durch Herrn Provinzial-Schulrat Suhr.

Mit dem Schluss des Schuljahres verlässt uns Oberlehrer Dr. Weber, um — aus Gesundheitsrücksichten für seine Familie — an das Realgymnasium in Marburg a. L. überzusiedeln. Ein warmer Freund gymnasialer Bildung hat er 7½ Jahre an unserer Anstalt vielfach anregend gewirkt, seine Schüler durch fruchtbaren Unterricht in den sprachlich-historischen Fächern gefördert und durch Vorträge und Beteiligung an gemeinnützigen Bestrebungen sich auch im öffentlichen Leben betätigt. Der Dank des Gymnasiums und die besten Wünsche der Amtsgenossen begleiten ihn in den neuen Wirkungskreis. Möge er reiche Befriedigung finden.

## IV.

### Statistische Mitteilungen.

#### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule				Gesamtzahl
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	16	22	26	42	36	46	46	60	56	350	44	36	40	120	470
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	14	22	26	41	37	46	45	62	55	348	46	36	40	122	470
3. Am 1. Februar 1914	14	22	26	43	35	47	43	62	54	346	47	36	39	122	468
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	18,8	18,2	17,3	16,4	15,8	13,9	12,10	11,8	10,11	—	9,6	8,4	7,3	—	—

#### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	245	78	—	27	83	30	—	7	348	2	—	120	—	—	275	75	107	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	246	75	—	27	85	30	—	7	348	—	—	122	—	—	271	77	111	11
3. Am 1. Februar 1914 .	244	75	—	27	86	29	—	7	344	2	—	122	—	—	270	76	111	11

Anmerkung: In voller Pension wohnten von den auswärtigen Schülern im Schulorte: 74 Schüler.

### 3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nummer	N a m e n	G e b u r t s -			Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Studium bezw. Beruf
		Tag	Jahr	Ort			auf der Anstalt	in Prima Jahre	
<b>Michaelis 1913:</b>									
460	Diehl, Friedrich	18. 5.	93	Mühle Klodtken, Kreis Graudenz	ev.	Pfarrer in Mockrau, Kreis Graudenz	10	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
461	Kürbis, Walter	3. 8.	93	Cholewitz, Kreis Briesen	ev.	Rentier in Graudenz	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Land- wirtschaft
<b>Ostern 1914:</b>									
462	Dressler, Heinz	31. 10.	95	Schwet z a. W.	ev.	Gymnasialprofessor in Graudenz	7 $\frac{1}{2}$	2	Offizier
463	v. Eckhardtstein, Heinrich	2. 1.	94	Königsberg i. Pr.	ev.	†Oberstleutnant a. D.	4	2	Offizier
464	*Ehlert, Paul	11. 7.	95	Graudenz	ev.	Postsekretär in Graudenz	9	2	Medizin
465	Geddert, Max	29. 7.	95	Körberrode, Kreis Graudenz	ev.	Rittergutsbesitzer, Gr. Plowenz, Kr. Graudenz	9	2	Tierarznei- kunde
466	Glogauer, Joachim	30. 10.	95	Graudenz	ev.	Justizrat in Graudenz	9	2	Medizin
467	*Henke, Fritz	10. 5.	96	Graudenz	ev.	Steuerkassenren- dant in Graudenz	9	2	Jura
468	Huss, Martin	30. 6.	94	Culm	ev.	Pfarrer in Osche, Kr. Schwet z	1 $\frac{3}{4}$	2	Offizier
469	Kretschmann, Heinz	26. 1.	95	Elbing	ev.	† Kaufmann	9	2	Offizier
470	Rosenberg, Davis	29. 1.	95	Graudenz	mos.	† Rentier	10	2	Medizin
471	Schmidt, Gustav	14. 4.	96	Graudenz	ev.	Kaufmann in Graudenz	4 $\frac{1}{2}$	2	Medizin

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1913: 25 Schüler, Michaeli: 2 Schüler.  
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 2 Schüler, Michaeli: 2 Schüler.

## V.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudener Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881;
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884; die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Obertertia übergeben;
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891: das Kapital beträgt 730 Mark.

Die Unterstützungskasse für Schüler ist durch eine weitere Zuwendung des Musikvereins von 60 M. (s. No. III, S. 12), Überschüsse bei Ausflügen, sonstige freundliche Gaben und Zinsen auf 300 M. angewachsen und in einem Sparkassenbuch angelegt. Herr Buchhändler Kriedte hat auch in diesem Jahre zu allen Künstlerkonzerten dem Gymnasium für würdige und bedürftige Schüler Freikarten zur Verfügung gestellt. Ihm wie dem Musikverein und allen anderen gütigen Spendern sei der wärmste Dank dafür ausgesprochen.

## VI.

### Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1914/15 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern 1914	Mittwoch, den 1. April	Donnerstag, den 16. April
Pfingsten 1914	Freitag, den 29. Mai, mittags	Freitag, den 5. Juni
Sommer 1914	Freitag, den 3. Juli, mittags	Donnerstag, den 6. August
Herbst 1914	Mittwoch, d. 30. Sept., mittags	Dienstag, den 13. Oktober
Weihnachten 1914	Mittwoch, den 23. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1915
Schluss des Schuljahres	Mittwoch, den 31. März 1915	

2. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

3. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

4. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen.

Gesuche um Schulgeldbefreiung sind rechtzeitig **vor** Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen und durch Darlegung der in Betracht kommenden Vermögensverhältnisse zu begründen. Der Umstand, daß drei Brüder gleichzeitig das Gymnasium besuchen, begründet an sich noch keinen Anspruch auf Freischule. In allen Fällen kommen auch Leistungen und Betragen des Schülers in Betracht.

5. Das Schulgeld ist regelmässig am zweiten Schultage jedes Vierteljahres — auch bei Erkrankungen — pünktlich an den Rendanten zu entrichten, wenn nicht rechtzeitig, d. h. vor dem Beginn des neuen Quartals, Abmeldung erfolgt ist.

6. Schüler, die abgehen wollen, müssen vor dem Anfang des neuen Vierteljahres durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich abgemeldet werden; für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem Beginn des neuen Vierteljahres erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

7. Im Sommer werden wöchentlich am Sonnabend nachmittag für die Klassen IV—Ia Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, dass alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von grossem Wert für die Gesundheit sind.

8. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule, sowie in die Klassen Sexta bis Quinta ist Mittwoch, den 1. April, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, für die übrigen Gymnasialklassen Mittwoch, den 15. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle Geburts- und Impfschein bezw. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich das vollendete neunte Lebensjahr und der Nachweis folgender Kenntnisse und Fertigkeiten: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Leserliche und reinliche Handschrift. 3. Fertigkeit, Diktirtes ohne gröbere Fehler nachzuschreiben. 4. Kenntnis der wichtigsten Redeteile, Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Subject, Prädikat, Objekt und Attribut. 5. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Graudenz, im März 1914.

**Dr. Doempke**, Gymnasialdirektor.